



### **«mit mir»-Patenschaften gegen die soziale Vererbung von Familienarmut – Verlängerung des wiederkehrenden Kredits**

#### **Anträge:**

1. Die Synode beschliesst die Verlängerung der Zusammenarbeit im Projekt «mit mir»-Patenschaften.
2. Sie bewilligt für die Jahre 2019-2022 einen Kredit von CHF 20'000 pro Jahr (Konto 299.331.01)

#### **Begründung**

In der Schweiz gibt es rund 260'000 armutsbetroffene Kinder, die unter den verschiedenen Auswirkungen der Armut leiden. Auch unser Kirchengebiet ist davon betroffen. Die Situation in solchen Familien ist aufgrund der finanziellen Engpässe belastet, den Eltern fehlt oft die Kraft, ihre Kinder zu fördern und ihnen eine kreative Freizeit zu bieten. Häufig können die Kinder deshalb ihre Fähigkeiten nicht entwickeln. Die Gefahr der Vererbung dieser sozialen Armut ist gross.

Seit 2003 wirkt Caritas durch das Projekt «mit mir»-Patenschaften der sozialen Vererbung von Armut entgegen. Das Projekt hilft den Kindern und deren Eltern aus der Situation auszubrechen. Es vermittelt Freiwillige an die betroffenen Familien und betreut Eltern, Kinder sowie Patinnen und Paten auf dem gemeinsamen Weg. Ein- bis zweimal im Monat verbringen die Patinnen und Paten einen halben oder ganzen Tag mit ihrem Patenkind. Dabei lernen die Kinder im sozialen Umfeld der Patin oder des Paten einen kreativen Umgang mit der Freizeit, erweitern dabei ihren Wissens- und Erlebnishorizont, entdecken andere Lebensmuster und üben neue Verhaltensmuster ein. Durch die ungeteilte Aufmerksamkeit wird das Selbstvertrauen der jungen Menschen gestärkt und die Eltern bekommen eine oft dringend benötigte Atempause. Eine solche Patenschaft wird während drei Jahren begleitet geführt und kann im gegenseitigen Einvernehmen auf privater Ebene weitergeführt werden.

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn sind seit 2005 an «mit mir»-Patenschaften beteiligt. «mit mir»-Patenschaften der Caritas Bern entstanden auf Initiative einer zweisprachigen Projektgruppe im Raum Biel, in der die reformierten Kirchgemeinden Biel-Madretsch und Nidau vertreten waren. Dem Gesuch um Unterstützung im 2005 wurde im Rahmen eines kleinen wiederkehrenden Kredits von CHF 5000 entsprochen. Ab 2009 wird das Projekt «mit-mir»-Patenschaften mit jährlich CHF 20'000 unterstützt. Letztmals hiess die Wintersynode 2015 die finanzielle Beteiligung mit 177 Stimmen bei 3 Enthaltungen gut. Die Unterstützung ist an eine

Vereinbarung zwischen Refbejuso und Caritas Bern gebunden, welche Standards für die Patenschaften festlegt und darauf achtet, dass zwingend französischsprachige und ländliche Regionen berücksichtigt werden.

Das Projekt «mit mir»-Patenschaften bewährt sich. Dem beigelegten Reporting 2017 «mit mir»-Patenschaften (vgl. Beilage S. 8 und 9) ist unter anderem zu entnehmen, dass über 60 Patenschaften pro Jahr laufen. Sie sind quer durchs Kirchengebiet eingerichtet, wobei dicht besiedelte Gebiete gegenüber den andern Gegenden eine höhere Anzahl von Patenschaften aufweisen. Als Ursache für die geringere Zahl an Patenschaften im ländlichen Raum wird neben der geringeren Dichte auch die stärker spielende soziale Kontrolle vermutet. Die im 2017 geleisteten 7'020 Einsatzstunden der Patinnen und Paten kamen 48 Knaben und 44 Mädchen verschiedener Herkunft zu gut. Das Verhältnis zwischen ausländischer und schweizerischer Nationalität beträgt 2:1. Entsprechend wird mit den Patenschaften über die soziale Kulturvermittlung und Armutsprävention hinaus auch Integrationsarbeit geleistet.

Das ökumenische Projekt «mit mir»-Patenschaften wird aktuell mit CHF 20'000 durch die Refbejuso und CHF 70'000 durch die katholische Landeskirche Bern mitfinanziert. Der Beitrag der Refbejuso ist gut investiertes Geld, da das Projekt im ganzen Kirchengebiet mit überwiegend reformierter Bevölkerung tätig ist. Die Zusammenarbeit zwischen Caritas und Refbejuso läuft gut eingespielt und reibungsfrei. Pfarrpersonen und Kirchgemeinden können jederzeit Familien zur Kontaktaufnahme für eine «mit mir»-Patenschaft ermutigen. Der Bereich Sozial-Diakonie macht das Projekt in reformierten Kreisen und darüber hinaus bekannt und leistet Support bei Fragen. Das Budget des Projekt «mit mir»-Patenschaften bewegt sich mit rund CHF 150'000 in einem angemessenen Rahmen und beinhaltet Vermittlungsleistungen, Begleitung der Patinnen und Paten wie der Kinder und Familien, sowie die Qualitätssicherung, welche im Bereich des Jugendschutzes besonders hoch ist. Das Projekt «mit mir»-Patenschaften ist neben den Beiträgen der Landeskirchen auf weitere Drittmittel angewiesen.

Mit der Verlängerung des Kredits um vier Jahre (2019-2022) gewährt die Synode die Aufrechterhaltung einer gut eingespielten Zusammenarbeit zugunsten armutsbetroffener Kinder. Sie trägt zur Kontinuität der eingerichteten Beziehungen bei und ermöglicht die Errichtung von neuen. Die Weiterführung der Refbejuso-Beiträge dient der Nachhaltigkeit in der Bekämpfung der sozialen Vererbung von Armut.

Diakonie geschieht in Beziehungen. Das Projekt «mit mir»-Patenschaften baut auf Beziehungen auf und ist aus diakonischer Sicht nach wie vor unterstützungswürdig.

Der Synodalrat

**Beilagen**  
Reporting 2017 - «mit mir»-Patenschaften